Sie folgen ihrem Herzen

Zum dritten Mal will ein Team der Medizinischen Hochschule Hannover nach Eritrea reisen, um ehrenamtlich schwer kranke Menschen am offenen Herzen zu operieren.

Von Mensch zu Mensch: Die Eltern einer jungen Patientin sind nach Asmara gekommen, um sich bei André Simon (4. v. l.) und seinem Team zu bedanken. Privat (3)

Kleiner Lebensretter: Eine Kunstherzklappe.

Große Armut: Ein Wohnviertel in Asmara.

Von Daniel Behrendt

Es ist klein, knorpelig und ringförmig. Ein ganz und gar unscheinbares Ding, das man womöglich achtlos in den nächsten Mülleimer befördern würde, wenn es irgendwo herumläge. Doch so schlicht eine künstliche Herzklappe – ihr Durchmesser entspricht in etwa dem einer Eineuromünze – auch aussehen mag: Viele Menschen mit einem gravierenden Herzfehler verdanken dem zwischen 2000 und 4000 Euro teuren Implantat ihr Leben. An der Medizinischen Hochschule Hannover gehört das Einsetzen von Kunstklappen neben Bypassoperationen und dem Schließen von Löchern in der Herzscheidewand fast schon zur Routine der Kardiochirurgen. Etliche Hundert der kleinen Prothesen verpflanzen die Mediziner jährlich – und das Risiko, dass es dabei zu ernsten Komplikationen kommt, ist geringer als bei einer Blinddarmoperation.

In Eritrea, gelegen am Horn von Afrika südlich der arabischen Halbinsel, sieht die Welt ganz anders aus. Rund viereinhalbtausend Kilometer ist Asmara, die Hauptstadt des bitterarmen Landes, von Hannover entfernt – und Lichtjahre von den Segnungen der westlichen Hochleistungsmedizin. „Wer dort einen Herzfehler hat, wird von den Ärzten als unheilbar entlassen“, sagt André Simon, leitender Oberarzt der zur MHH gehörenden Klinik für Herz, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie. Bis vor drei Jahren ahnte der 42-jährige Chirurg noch nicht einmal, welch prekären Zustände in Eritrea herrschen. Er wusste nicht, dass es für fünf Millionen Eritreer lediglich eine Intensivstation mit einer Handvoll Betten gibt, deren Standard nicht annähernd dem Niveau eines deutschen Kreiskrankenhauses entspricht. Er wusste nicht, dass es im ganzen Land nur zwei Beatmungsmaschinen gibt, die ihren Dienst nur äußerst unzuverlässig verrichten. Und er konnte sich nicht vorstellen, dass den örtlichen Ärzten zur Diagnose von Herzkrankheiten nicht mehr als ein Stethoskop zur Verfügung steht und dass sie Sterbenskranke mit ein paar Aspirintabletten nach Hause schicken müssen.

Erst ein Arbeitskollege, ein aus Eritrea stammender Krankenpfleger, machte Simon auf das an Äthiopien, den Sudan und an Dschibuti grenzende Land und seine Nöte aufmerksam. Er erzählte ihm, dass dort junge Männer und Frauen wegen verschleppter Bagatellinfektionen – etwa kariösen Zähnen oder einer Mandelentzündung – sterben müssen, weil man den Betroffenen keine Antibiotika verabreicht und die Bakterien so ungehindert auf die Herzklappen übergreifen und diese zerstören. „Er war wirklich hartnäckig und hat mich so lange bekniet, bis ich hinfuhr, um mir selbst ein Bild zu machen“, sagt Simon.

Dann ging alles ganz schnell: Der Chirurg inspizierte das Krankenhaus in Asmara, befand die Verhältnisse für heikel, aber nicht hoffnungslos – und beschloss kurzerhand zu helfen. Die Idee: Ein Team der Medizinischen Hochschule reist mit der nötigen Ausrüstung für zwei Wochen nach Asmara, um möglichst viele Menschen am offenen Herzen zu operieren und ihnen so eine neue Lebensperspektive zu eröffnen. Gut zwei Dutzend begeisterter Mitstreiter, Chirurgen, Anästhesisten, OP-Schwestern und Intensivpfleger fanden sich im Handumdrehen, der flugs gegründete Verein „Hearthelp“ gab der Aktion eine Rechtsform und legte zudem die Grundlage, dringend benötigte Spenden akquirieren zu können, denn ein solcher Hilfseinsatz kostet rund 50 000 Euro – ohne dass Sachspenden wie die Herzklappen, ein Teil der Medikamente und in der MHH ausgemusterte, aber voll funktionstüchtige Beatmungsgeräte eingerechnet wären.

> Herzfehler waren in Eritrea lange ein Todesurteil

Schließlich, im Frühjahr 2008, konnte die erste Mission starten: Ein Seefrachtcontainer, von Diagnosegeräten über Medikamente bis zum Operationsbesteck mit allem bestückt, was für das Gelingen des Vorhabens erforderlich ist, wurde vorausgeschickt, das Team folgte im Mai und machte sich unverzüglich an die Arbeit: Vier Patienten konnten beim ersten Einsatz erfolgreich operiert werden. Im Folgejahr waren es bereits acht.

In diesem Frühjahr wollen André Simon und seine abermals rund zwei Dutzend Mitstreiter erneut den Flieger nach Asmara besteigen – mit dem ehrgeizigen Ziel, gleich 20 Erkrankte zu operieren. „Inzwischen sind die Abläufe eingespielt, das Risiko des höheren Pensums erscheint kalkulierbar“, sagt Simon. Allerdings müsse man mindestens ebenso gründlich arbeiten wie in Deutschland, ergänzt der Chirurg: „Wenn in der MHH etwas nicht nach Plan verläuft, stehen im Handumdrehen ein Dutzend Spezialisten im OP. In Eritrea müssen wir ohne dieses Sicherheitsnetz auskommen.“ Deshalb sei eine gewissenhafte Auswahl der Patienten unabdingbar, denn in vielen Fällen sei eine Operation entweder zu riskant oder ihre Erfolgsaussicht zu gering.

> „Wer den Eltern hilft, hilft auch den Kindern“

Eine Liste mit mehr als 200 Namen, Altersangaben, der Angabe des Geschlechts und vagen Diagnosen hat Simon von der Ärzteschaft in Eritrea zugeschickt bekommen. Im ganzen Land sind die Mediziner aus dem fernen Hannover bekannt, ihr Hilfsprojekt hat sich herumgesprochen, ist sogar Thema landesweiter Nachrichtensendungen. Hinter den zugesandten Daten stehen 200 zumeist junge Männer und Frauen, alle sterbenskrank. Die meisten von ihnen müssen drei, vier oder noch mehr Kinder ernähren. Jeder von ihnen hofft auf die lebensrettende Operation – doch viele werden die Ärzte aus Hannover aufgrund ungünstiger medizinischer Prognosen abweisen müssen. „Mitleid ist ein schlechter Ratgeber“, sagt André Simon, der sich vollauf darüber im Klaren ist, was es bedeutet, sterbenskranke Menschen enttäuschen zu müssen. „Wenn Sie von etlichen Hundert Menschen lediglich 20 operieren können, dann müssen Sie einfach die aussichtsreichsten Fälle auswählen“. So streng die Auswahlkriterien auch sein mögen, der Erfolg des Projekts gibt Simon und seinem Team recht: Alle bislang operierten Patienten haben den Eingriff gut überstanden und sind wieder voll leistungsfähig. „Es sind kleine, aber nachhaltige Erfolge, die wir erzielen“, sagt André Simon. „Indem wir jungen Müttern und Vätern das Leben retten, retten wir auch das Leben ihrer Kinder. In diesem Sinn verstehen wir unsere Arbeit schon als Entwicklungshilfe.“

Irgendwann, so hofft Simon, wird es eine eigenständige Herzchirurgie in Eritrea geben. Eine, die ohne die Hilfe der Ärzte aus dem fernen Hannover auskommt. Der Verein „Hearthelp“ arbeitet entschlossen auf dieses Ziel hin, doch der Weg zu einer flächendeckenden medizinischen Versorgung ist mühsam. Eritrea ist gebeutelt von jahrelangen kriegerischen Auseinandersetzungen mit dem Nachbarn Äthiopien. Die dramatische Armut, das Fehlen demokratischer Strukturen und die Tatsache, dass man in Eritrea erst seit wenigen Jahren Medizin studieren kann, erschweren den Aufbau eines funktionierenden Gesundheitssystems. Immerhin: Die eritreische Regierung hat zugesagt, die kleine Intensivstation in Asmara in den kommenden zwei Jahren nach den Plänen der hannoverschen Ärzte auszubauen. Es wäre ein wichtiger Schritt zu einem besseren, selbstbestimmten Leben am Horn von Afrika.

Der Verein „Hearthelp“ hat das Spendenkonto 3 50 04 44 00 bei der Commerzbank Hannover, Bankleitzahl 25 04 00 66, eingerichtet. Weiterführende Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.hearthelp.de.

ANZEIGENSPEZIAL

Schulerfolg sichern mit Nachhilfe

12544601_10021000100000110

Kostenlose Rechtschreibtests im LOS

Testtage 20. – 27. 2. 10
Bei der Überwindung einer Lese-/Rechtschreibschwäche erhalten Sie professionelle Hilfe, die sich seit 25 Jahren bewährt. Lassen Sie sich bezüglich des inviduellen Förderunterrichts auf der Basis anerkannter Tests beraten.
Anmeldung: (05 11) 866 799 07
Langenhagen, Kurze Straße 11
3 Min. vom S-Bahnhof Pferdemarkt
www.LOS.de

8977201_10021000100000110

Nachhilfe für Leute mit Köpfchen!

Ihr Partner für gute Schulnoten seit 1994!
Wedemärker Nachhilfestudio
Dr. Natalie Mandel, Dipl.-Päd.
Mellendorf, Am Behrenberg 18,
Telefon (0 51 30) 76 66
Für einen erfolgreichen Start ins 2. Halbjahr: 10% Rabatt im Februar!

6518301_10021000100000110

Qualifizierte Nachhilfe
Integrative Lerntherapie
- Hannover, Haltenhoffstraße 193
- Nordstadt, Engelbosteler Damm 82
- Heideviertel, Misburger Straße 89
- Ronnenberg, Hagentor 1
- Empelde, Nenndorfer Straße 43
- Wennigsen, Argestorfer Straße 3a
- Hemmingen, Deveser Straße 2

LERNSCHOPP
☎ 05 11 - 2 62 30 10

12068601_10021000100000110

Unterstützung für bessere Noten und bei Schreib-, Lese und Rechenschwächen

Eltern und Schüler setzen immer mehr auf zusätzliche private Nachhilfe. So erhalten rund 1,1 Millionen Schüler regelmäßig private Lernhilfen. Den Eltern ist die außerschulische Unterstützung damit rund 1,5 Milliarden Euro wert. Das ist das Ergebnis einer Studie im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung, die Ende Januar dieses Jahres veröffentlicht wurde. In der Studie heißt es, dass damit mindestens jeder vierte siebzehnjährige Schüler schon einmal Nachhilfestunden in Anspruch genommen hat oder noch bekommt.

Immer mehr Schüler in der Oberstufe nutzen Nachhilfe. Damit kann auch ein ohnehin schon guter Notendurchschnitt noch erhöht werden. Die Nachhilfe wird eingesetzt, um den Numerus Clausus (NC) zu verbessern. Denn je besser der NC, desto größer die Chance, später zum angestrebten Studium zugelassen zu werden. Dass Nachhilfe auf diesem Niveau nur von qualifizierten und erfahrenen Lehrern in ganz kleinen Gruppen ausgeführt werden kann, versteht sich von selbst. Ohnehin sollten Eltern darauf achten, dass bei der Entscheidung für ein Nachhilfeinstitut nur qualifiziertes Lehrpersonal eingesetzt wird und ein Pool von Lehrern vorgehalten wird, der präzise auf die Anforderungen der Schüler abgestimmt werden kann. Geht es um den Bereich der Lerntherapie, können sich Eltern an die Stadt Hannover wenden. Sie hält eine Liste der von der Stadt überprüften und zugelassenen Therapeuten bereit.

Kinder erhalten oft schon im Grundschulalter Nachhilfeunterricht. Eltern möchten schulische Entscheidungen durch bessere Noten ihrer Kinder positiv beeinflussen, denn nach der vierten Klasse werden in der Regel die Empfehlungen gegeben, ob das Kind für das Gymnasium, die Realschule oder die Hauptschule geeignet ist. Aus diesem Grund erhalten eben nicht nur eventuelle Sitzenbleiber Lernhilfen. Im Gegenteil werden auch die Kinder und Jugendlichen mit eher guten Noten zur Nachhilfe geschickt. Sie sollen noch besser werden, um im von den Eltern gesehenen „Schüler-Konkurrenzkampf“ Vorteile zu haben. Natürlich sind die Noten in der Grundschule wichtig für die Zukunft des Kindes. Denn hier wird die Entscheidung für den späteren Bildungsweg der Kinder getroffen. Doch gerade für die noch jungen Kinder ist dies ein großer Druck und viele reagieren auf diesen Stress mit körperlichen Beschwerden, wie Bauch- oder Kopfschmerzen. Auch hier gibt es Alternativen zum stressigen „Büffeln“. Eltern von gestressten Kindern, speziell in der Altersklasse von sechs bis zehn Jahren, sollten sich informieren, wo in der näheren Umgebung Programme angeboten werden, die ganzheitlich ohne Stress und Leistungsdruck fördern und den Spaß am Lernen erhöhen oder ihn wieder herstellen. Experten sehen freiwilliges außerschulisches Lernen nicht als negativ an. Und so kommt auch die aktuelle Untersuchung zu dem Ergebnis, dass Nachhilfe Schulleistungen durchaus positiv beeinflussen kann. Der große Nachholbedarf ist auch ein Indiz, dass Eltern und Schüler dem deutschen Bildungssystem mit Skepsis gegenüberstehen, denn in Ländern wie beispielsweise Holland, Finnland oder Kanada gibt es nur eine sehr geringe Nachfrage nach Nachhilfe. Doch bei der Unterstützung der schulischen Leistungen geht es nicht nur um bessere Noten. Immer mehr Kinder leiden unter Lern- und Leistungsstörungen.

Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwäche: Jugendämter unterstützen Behandlung finanziell

Die Lese-Rechtschreibschwäche Legasthenie und die Rechenschwäche Dyskalkulie tritt in den ersten Schuljahren auf und hat sehr verschiedene Ursachen. Beim Erlernen des Lesens und Schreibens sowie der Grundrechenarten ist ein Zusammenwirken von Sinneswahrnehmungen, deren Verarbeitung, Denkprozessen und der Auge-Hand-Koordination nötig. Dieser komplizierte Vorgang ist auf vielfältige Weise störbar. Wenn dies geschieht, machen Kinder die Erfahrung, dass sie bei den Aufgaben scheitern, die andere meist mühelos lösen können. Der gesamte Lernprozess ist nachhaltig gestört. So unterschiedlich die auslösenden Faktoren sind, so individuell sind auch die Schwierigkeiten, die das betroffene Kind zu bewältigen hat. Also muss auch die Behandlung auf jedes Kind speziell ausgerichtet sein. Übrigens finanzieren die Jugendämter die Behandlung auf Antrag der Eltern, wenn ein entsprechendes fachärztliches oder psychotherapeutisches Gutachten für Kinder und Jugendliche sowie eine Stellungnahme der Schule vorliegen. Auch hier gibt es Einrichtungen und Anbieter, die mit speziellen Fachkenntnissen helfen können.

Knapp über eine Million Schülerinnen und Schüler erhalten private Nachhilfe.
Foto: Günter Havlena/Pixelio

12547801_10021000100000110

Beratungsstelle Sallstraße
Gesellschaft für pädagogisch-psychologische Beratung e.V.
- Behandlung von Rechen- und Lese-Rechtschreibschwäche
- Beratung bei Schulproblemen
- Erziehungsberatung

Sallstraße 24
Telefon 85 87 77
gppb www.gppb.de

8967801_10021000100000110

AHA! Nachhilfe
Qualifizierte Einzelnachhilfe zu Hause!
Telefon (05 11) 7 12 00 50
www.aha-nachhilfe.de

8293801_10021000100000110

LernKonzept.com
Spaß für Kids & Teens
Den Spaß am Lernen entdecken?
Spezielle Kurse für Kinder im Alter von 4 - 10 Jahren.
Nachhilfe für alle Klassen.
Rufen Sie an und vereinbaren Sie eine kostenfreie Probestunde*.
*Gilt nicht für Einzelnachhilfe.
Schillerstr. 30 · 30159 Hannover
0511 - 26 29 37 70 · www.lernkonzept.com

10761301_10021000100000110

Die erfolgreiche Förderschule in Hannover
Förder- und Studienzirkel Hannover
88 33 00
- Mathematik • Deutsch • Physik
- Chemie • Biologie • Englisch • Spanisch
- Latein • Französisch • Abi-Vorbereitung
- Spezielle Kurse für alle Altersstufen

Hildesheimer Str. 83 · www.studienzirkel.de

6621601_10021000100000110

Einzelnachhilfe
bei Ihnen zu Hause
Qualifizierte und erfahrene Nachhilfelehrer für ***alle*** Schulformen (allg. u. berufsbildend), für ***alle*** Jahrgangsstufen (1. bis 13. Klasse), für ***alle*** Fächer (z. B. Deutsch, Mathe, Engl., Latein, Physik, Chemie, BWL, ReWe usw.). Keine Anmeldegebühren, keine Fahrtkosten.
ABACUS
(05 11) 3 36 54 34
(0 51 73) 69 01 07
(0 51 38) 61 36 23
(0 51 39) 9 98 56 37
abacus-nachhilfe.de

7031801_10021000100000110

Nachhilfe + Computer + Sprachen
lister-lernmeile-hannover.de · ☎ 9 08 87 71

12083001_10021000100000110

>Nachhilfe.de
im studienkreis
All-inclusive-Angebot*
Mathe, Deutsch und Englisch, so viel Ihr Kind braucht
Ein Preis – alles drin
20x in der Region Hannover • Tel. 0800 111 12 12 [frei]
Rufen Sie uns an: Mo-Sa 8-20 Uhr
Mehr Informationen auf **www.nachhilfe.de**
*Nur in teilnehmenden Studienkreisen

114655501_10021000100000109

Volle Flexibilität zum festen Preis!
Jetzt Vorteil nutzen: 2 GRATIS Probestunden
Beratung vor Ort: Mo.-Fr., 15.00-17.30 Uhr
H-Badenstedt • Lenther Straße 1 • 0511/215 92 37
H-Kleefeld (vormalig in H-Misburg) • Uhlhornstr. 1 • 0511/5441714
H-Linden • Deisterstr. 15 • „Nähe Schwarzer Bär“ • 0511/444442
H-List • Podbielskistr. 96 • 0511/19 4 18
H-Nordstadt • Engelbosteler Damm 34 • 0511/3577811
H-Ricklingen • Wallensteinstr. 8 • 0511/4104849
Laatzen • Albert-Schweitzer-Str.7 • 0511/9822247
Langenhagen • Walsroder Str. 53 • 0511/7850396
Lehrte • Burgdorfer Str. 48 • 05132/19 4 18
Neustadt a. R. • Marktstr. 13a • im Posthof • 05032/19 4 18
GRATIS INFO-HOTLINE, 8–20 Uhr
0800–19 4 18 06
www.schuelerhilfe.de
Schülerhilfe!
MEHR WISSEN, MEHR CHANCEN.

12002301_10021000100000110